

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 44

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Kraft durch Gedankenkontrolle. — Der luzernische Lehrertag in Willisau. — Ein Benediktinerleben. — Für die armen Vorarlberger Kinder. — † Herr Lehrer Karl Müller in Oberriet. — Steuerungszulagen. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 7 (philologisch-historische Ausgabe).

Kraft durch Gedankenkontrolle.

Von Marian Lindsay.

(Schluß.)

Die Schulung des Geistes ist ein hartes und mühsames Werk; allein der Sieg wiegt alle geistige Anspannung und Beschwerde, welche er kostet, voll auf. Bis die Gedankenkontrolle Ordnung in den Geist gebracht hat, dringen die Gedanken, denen man den Eintritt versagen will, vor den Toren des Geistes an und heischen mit Geschrei Einlaß; die Gedanken hingegen, welche die ruhige Überlegung als richtig vorschreibt, zerran an der Leine und suchen frei davonzurennen, wohin es ihnen beliebt, um jener faulen, frivolen Brut Platz zu machen, die nach ihrem gewöhnlichen Versteck schreit.

Der eigentümliche Zug dieses chaotischen Geisteszustandes liegt darin, daß die Gedanken nur dann widerspenstig werden, wenn man ihnen befiehlt. Dürfen sie frei nach Willen und Laune den Geist durchstreifen, dann macht sich ihre Stärke nicht fühlbar. Sind unsere Gedanken niedergeschlagen, verdrossen und bitter, so ist das natürliche Ergebnis Niedergeschlagenheit und schlechte Laune. Solange diese Laune andauert, bleiben die verstimmtten Gedanken friedlich und unwidersprochen in unserem Geiste. Es ergibt sich also ein Kreisfluß: Nachgiebigkeit gegen verstimmtte Gedanken, welche eine Laune hervorbringen, — Nachgiebigkeit gegen die Laune, welche den Geist erfüllt mit diesen schwächenden und niederdrückenden Gedanken.

Einfluß von Furcht und Hoffnung. Es darf nicht außer acht gelassen werden, daß wir dasjenige anziehen, was wir fürchten, hingegen das schaffen, worauf wir